

Epigraphisches.

Zu den inscriptiones latinae antiquissimae.

Unter den Tituli Mummiiani in den Inscript. Lat. antiq. befindet sich einer (leider nicht mehr erhalten im Original, sondern nur

in — ziemlich nachlässiger — Abschrift), No. 542, den auch Mommsen nicht ganz herzustellen vermocht hat. Die Inschrift an „Hercules Victor“ gerichtet, lautet nach ihm also:

Sancte!

De, decuma, Victor, tibi Luciu' Mummiu' donum
Moribus antiquis promiserat hoc dare sese.
Visum animo suo perfecit, tua pace rogans te
Cogendei dissolvendei tu ut — ∞ faxseis,
Perfacias decumam ut faciat verae rationis,
Proque hoc atque alieis doneis des digna merenti.

Hier ist zunächst Mommsens Schreibung promiserat statt des überlieferten pro usura unzweifelhaft richtig, wie gewiß Ritschl, welcher den Fehler anderswo gesucht und vor dare ein quod eingeschaltet hatte, zuerst anerkennen wird. Eine schwerere Corruptel steckt aber an der Stelle, welche Mommsen durch einfache Angabe des Metrums (— ∞), welches auszufüllen ist, bezeichnet hat. Die Ueberlieferung hat facilia — ein Wort, welches sowohl Sinn als Metrum durchaus verwerfen. „Quare,“ sagt Mommsen, „quaerendum est vocabulum quale est competentem vel damnatam vel potitum vel facultatem; sed nullum inveni et sententiae et versui et litterarum vestigiis satis aptum.“ Ein solches Wort zu finden (einen Accusativ also immerhin) ist auch des Metrums wegen geradezu unmöglich. Und doch muß geändert werden, denn Bernays', von Ritschl zwar gebilligter Vorschlag, cogendei dissolvendei abhängig zu machen von pace, scheint Mommsen unstatthaft und gewiß nicht mit Unrecht. Nur von einem Accusativ muß a priori abstrahirt werden — um so eher, da, wie ich überzeugt bin, die Corruptel sich auch auf faxseis erstreckt hat. Oder wie? Kann im Spielraum von sechs Worten, selbst in einer nicht gerade sehr poetisch gehaltenen Inschrift, geduldet werden facilia — faxseis, perfacias — faciat, 4 mal der Stamm fa c.? Es ist wahrscheinlich zu schreiben adsis, dadurch ist aber bedingt ein Substantiv als regens der Genitive cogendei und dissolvendei. Ganz entsprechend freilich den ductus litterarum finde ich auch keines (tu fautor ut adsis ist doch zu weit entfernt) ich glaube aber gleichwohl mit
tu ut partibus adsis
dem Richtigen nahe zu kommen.

Die Sepulcralinschrift No. 1008 ibid. ist durch mehrere abschreibende Hände auf uns gekommen. Sie ist, da ein Theil ihrer Zeilen zu Anfang verstümmelt ist, von Moriz Haupt sehr ansprechend ergänzt und auch sonst berichtigt worden. Doch im 13. Vers (die Inschrift ist metrisch) scheint noch eine Aenderung nöthig zu sein. Die Tochter, welcher die Grabinschrift gewidmet ist, sagt zu ihren Eltern: desinite luctu questu lacrimas fundere. Bedenken wir, daß B. 14 (iu-

cunda . . . voluptatei fui), ferner B. 19 (sibique uxori) das erstemal ac, das andere Mal et einzuschieben war, so wird man dieses Mittel auch hier anzuwenden geneigt sein und schreiben luctum questum ac lacrimas fundere. (Sil. Ital. 16, 438 lacrimae simul et questus ad sidera fusi.)

Unter den sogen. „sortes“ lautet No. 1440

de incertó certá ne fiant sí sapis cáveas

Vergleicht man damit No. 1446

hóstis incertús de céro [fit] nisi cáveas

so ist wahrscheinlich, daß der erste Spruch analog lautete

dé certo incertá ne fiant sí sapis cáveas,

denn gleicher Inhalt wiederholt sich gern in der Spruchweisheit dieser

„sortes.“ Ebendasselbst scheint No. 1447

iubeo et is ei si fecerit gaudebit semper

so zu constituiren:

iubeo, et is si sic faxit, gaudebit semper

(nämlich sic = ut ego iussero). Ritfchl vermuthet

iubeo [u]t i[us]sei: si f[ax]it gaud. semp.

Mommsen

iubeo [o]eti; sei si [c] fecerit, gaud. semp.

Ibid. No. 1452 lautet im Codex:

Postquam ceciderunt sei sum

consulis tun me?

Ritfchl:

Postquam ceciderunt s[pe]s [ó]m[nes], cons. tún me?

Mommsen ergänzt als Subject zu ceciderunt den allgemeinen Begriff e s: (wenn e s geschehen ist) und schreibt demnach

Postquam ceciderunt, sei sunt mala, consulis tun me?

Ich möchte als Subject sortes denken und schreiben

Postquam ceciderunt, rursus tum consulis tun me?

Ibid. 1439:

Credis quod dicunt non

sunt ita ne fore stultu.

Ritfchl:

credis quod dicunt: non s[cin]t [e] ita [r]e

fore stultum.

Vielleicht

credis quod dicunt: non sentis te fore stultum?

Ibid. 1453:

Quod fugis quod iactas tibi

quod datur spernere nolei

Ritfchl hat das dritte quod verwandelt in quom; Mommsen vermuthet

quor fugis? quor iactas tibi quod datur?

spernere nolei.

Aber was *iactas* heißen soll, wird schwer zu sagen sein; ich denke
quor fugis, quor vitas tibi quod datur? sp. n.

Ibid. 1454 muß doch wohl die Wortstellung

cúr petis pós tempús consílium? quod rogas non est
 geändert werden in

cur petis consilium pos tempus? q. r. n. e.,

denn obwohl das *Metrum* dieser Sprüche ein sehr freies und lazes
 ist, so beruht die Freiheit, so viel ich sehe, doch mehr nur in der
 Vernachlässigung der Positionslänge; aber ich zweifle auch ob 1438
 mit der Handschrift von Ritschl gelesen werden dürfe

cónrigi vix tandem quod curvum est factum crede.

Ich meine

conrigis vix tandem, q. c. e. factum, crede.

J. Mähly.